

## **Kita im digitalen Wandel?!**

*Wie ist es um die medienpädagogische Kompetenz von Fachkräften bestellt? Was kann und soll frühkindliche Medienbildung heute leisten? Und was bedeutet das für den Bildungsauftrag der Kita? Die Autorin beleuchtet die Fakten zu unserem Fachforum-Thema und beschreibt die Ausgangslage.*

von Susanne Roboom

Schon in der Lebenswelt von Klein- und Vorschulkindern spielen digitale Medien mittlerweile eine Rolle. Diese Tatsache birgt Potenziale, macht aber auch Auseinandersetzungsprozesse und Regulierungen notwendig. Eltern und pädagogische Fachkräfte sind deshalb gefordert, Stellung zu beziehen und sich damit zu befassen, wie der Medienumgang von Kindern gestaltet und begleitet werden soll.

### *Medien im Alltag von Kindern*

Mobile digitale Medien sind zu wichtigen Hilfsmitteln für die Alltagsorganisation geworden und nehmen auch in der Kommunikation von Familien immer mehr Raum ein. In vielen Bereichen des täglichen Lebens kommen Kinder mit digitaler Technik in Berührung – sei es die morgendliche Zeitung, die die Eltern auf dem Handy oder Tablet lesen, seien es programmierbare Haushaltsgeräte, digitale Bilderrahmen in der Kita oder auch Touchscreens, an denen Eintritts- bzw. Fahrkarten gelöst werden. Die Aufzählung ließe sich problemlos fortsetzen und zeigt nur einige Facetten der Vielfalt und Allgegenwärtigkeit von Medien. So machen beispielsweise „connected toys“ (mit dem Internet verbundenes Spielzeug) einen kontinuierlich wachsenden Anteil am Umsatz der Spielwarenindustrie aus. Doch das Bewusstsein für die Problematik dieser Vernetzung ist bisher wenig ausgeprägt, weder im Hinblick auf Sicherheitslücken noch auf den Zugriff auf die Privatsphäre von Kindern.

In jedem vierten bis fünften Haushalt mit Kindern gibt es ein Tablet, die Ausstattung mit Smartphones liegt bei 75 %. Zwar ist das Fernsehen noch immer Leitmedium für Kinder, aber die Zahl der Kinder, die auch am Tablet oder Smartphone spielen dürfen, nimmt stetig zu. Rund ein Drittel der 2- und 3-Jährigen nutzt allein oder zusammen mit den Eltern Apps. 10 % der 3-Jährigen und knapp 50 % der 6- bis 7-Jährigen gehen zumindest gelegentlich online. (Grunddaten Kinder und Medien 2017, Bitkom-Studie 2017, KIM-Studie 2016, Mini-KIM 2014, Vorlesestudie 2012. *Alle hier zitierten Studien finden Sie unter:*

*www.blickwechsel.org/medienpaedagogik/surftipps/mediennutzung-infos-studien*) Auch wenn Kinder heute in die digitale Welt hineingeboren werden, verfügen sie nicht automatisch über Medienkompetenz.

Motor ihres Tuns sind Neugier, Beobachtung und Nachahmung. Zentrale Vorbilder sind in frühen Jahren vor allem die Eltern. Doch nur ein Drittel der Mütter und etwa die Hälfte der Väter schätzt sich selbst als kompetent in Fragen des sinnvollen Umgangs mit (digitalen) Medien ein (DJI-Studie 2015). Eltern benötigen Unterstützung und Orientierungshilfen und hier kann die Kita-Leitung dafür sorgen, dass die Einrichtung als erste Stufe der Bildungskette über die notwendige Medienkompetenz verfügt und dadurch eine prädestinierte Anlaufstelle für die Beratung von Eltern wird bzw. bleibt.

### *Bildungsort Kita*

In seiner Expertise „Grundlagen zur Medienerziehung in der Familie“ von 2016 weist das Institut Jugend Film Fernsehen JFF darauf hin, dass sich Eltern ebenso wie Kitas mit der wichtigen Aufgabe Medienerziehung auseinandersetzen müssen (Eggert/Wagner 2016). Der 6. Zwischenbericht „Bildung und Forschung“ (2013) der Enquete-Kommission ‚Internet und digitale Gesellschaft‘ des Deutschen Bundestags streicht heraus, dass die Digitalisierung auch an die frühe Bildung neue Anforderungen und Fragen stellt. (*dipbt.-bundestag.de/doc/btd/17/120/1712029.pdf*). Im Rahmen ihres Bildungsauftrags unterstützen Kitas die Kinder auch dabei, sich in der Welt zu orientieren, und bereiten sie auf die Aufgaben des täglichen Lebens vor. Vor diesem Hintergrund müssen sich Leitung und Team mit den Herausforderungen der Digitalisierung befassen und einen eigenen Standpunkt entwickeln. Gerade mit Blick auf die angestrebte Chancengleichung in öffentlichen Bildungseinrichtungen gewinnt die Förderung von Medienkompetenz besonders an Bedeutung. Denn die Zugangsmöglichkeiten von Kindern sind in diesem Bereich sehr unterschiedlich. Die Herausforderung für Kita-Teams besteht darin, den Kindern innerhalb der Medienwelten Chancen zu eröffnen, am kulturellen und gesellschaftlichen Leben gleichberechtigt teilzuhaben. „Neben Rechnen, Schreiben und Lesen ist das Lernen und Leben in der digitalen Welt zu einer weiteren Kulturtechnik geworden“ (Loßack in Lange 2017).

### *Medien – (k)ein Thema in Kitas?!*

Studien zur Medienerziehung in Kindertageseinrichtungen und zur medienpädagogischen Ausbildung von Erzieher(inne)n (Brüggemann, M./Averbeck, I./Breiter, A. (2013); Meister, D./Friedrichs, H./Keller, K./Pielsticker, A./Temps, T. (2012); Schneider, B./Scherer, H./Gonser, N./Tiele, A. (2010); Six, U./Gimmler, R. (2007); Six, U./Frey, C./Gimmler, R. (1998)) zeigen seit Jahren dringenden Handlungsbedarf auf: Der medienpädagogischen Kompetenz von Fachkräften wie auch der technischen Ausstattung von Kitas wird Ausbaufähigkeit attestiert. In der Ausbildung von Erzieher(inne)n nehmen Medien noch immer einen geringen Stellenwert ein. Und selbst wenn Kitas Handlungsbedarf hinsichtlich frühkindlicher Medienerziehung erkennen, fühlen sich viele Fachkräfte – auch in Leitungsverantwortung – bei diesem Thema orientierungslos und überfordert.

In ihrer Studie von 2013 belegen Brüggemann, Averbeck und Breiter, dass nicht in erster Linie fehlendes technisches Know-how, sondern eine unentschlossene Haltung oder die Bevorzugung anderer Lern- und Themenfelder der Grund für den zögerlichen Einsatz von Medien im pädagogischen Alltag ist. Auch fehlt es an Anregungen und Ideen, wie Medien gewinnbringend in der Kita eingesetzt werden können. Zusammenfassend stellt die Studie heraus, dass kreative, produktorientierte Herangehensweisen positive Erfahrungen vermitteln und ein medienpädagogisches Bewusstsein fördern könnten.

Für einen alternativen medienpädagogischen Weg spricht sich die Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK), bundesweiter Fachverband für Medienpädagogik, aus. Hintergrund sind die beiden gegenläufigen Trends, einerseits frühes Lernen mit und über Medien zu befürworten und andererseits digitale Medien im „medienfreien Schonraum“ der Kita kategorisch abzulehnen. Die GMKFachgruppe Kita fordert in ihrem Positionspapier von Mai 2017 dazu auf, gemeinsam mit Bildungspolitik, Trägern und pädagogischen Fachkräften schnellstmöglich flächendeckend die Forderung nach „Medienbildung entlang der gesamten Bildungskette“ umzusetzen. ([www.gmk-net.de/fileadmin/pdf/gmk\\_medienbildung\\_kita\\_positionspapier.pdf](http://www.gmk-net.de/fileadmin/pdf/gmk_medienbildung_kita_positionspapier.pdf))

### *Fachkräfte stärken*

„Zentral für den Erfolg digitaler Bildung ist die Pädagogik – digitale Technik muss guter Bildung dienen, nicht umgekehrt“, so Bundesbildungsministerin Johanna Wanka im Oktober 2016. ([www.bmbf.de/pub/Bildungsoffensive\\_fuer\\_die\\_digitale\\_Wissensgesellschaft.pdf](http://www.bmbf.de/pub/Bildungsoffensive_fuer_die_digitale_Wissensgesellschaft.pdf)) Es besteht also Handlungsbedarf im Bereich Aus-, Fort- und Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte, damit diese sich die Kompetenz aneignen können, für sich und im Team eine fundierte pädagogische Haltung zu entwickeln. Maßnahmen wie Medienqualifizierung für Erzieher/-innen, (vgl. [www.blickwechsel.org/angebote/fortbildungen/rueckblick/52-medienqualifizierung-fuererzieherinnen](http://www.blickwechsel.org/angebote/fortbildungen/rueckblick/52-medienqualifizierung-fuererzieherinnen)) die in der Vergangenheit beispielsweise im Auftrag des Bundesbildungsministeriums durchgeführt wurden, schafften zwar erste Startbedingungen. Doch hätten hier konsequenterweise breitenwirksam anschlussfähige Konzepte auf den gewonnenen Erkenntnissen aufsetzen, einen professionellen Kompetenzrahmen schaffen sowie individuelle Beratung und Unterstützung anbieten müssen.

„Die Kultusministerkonferenz legt mit ihrer Strategie ‚Bildung in der digitalen Welt‘ ein klares Handlungskonzept für die Gestaltung einer der größten gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit vor. Das Lernen im Kontext der zunehmenden Digitalisierung von Gesellschaft und Arbeitswelt sowie das kritische Reflektieren darüber werden zu integralen Bestandteilen des Bildungsauftrages. Digitale Medien halten ein großes Potenzial zur Entwicklung und zum Einsatz neuer Lehr- und Lernprozesse bereit (...).“ ([www.kmk.org/aktuelles/thema-2016-bildung-in-der-digitalen-welt.html](http://www.kmk.org/aktuelles/thema-2016-bildung-in-der-digitalen-welt.html)) Hier setzen aktuelle Qualifizierungsangebote z. B. in Bremen und NRW an. ([www.blickwechsel.org/angebote/fortbildungen/bremen/377-medien-kids-bremen](http://www.blickwechsel.org/angebote/fortbildungen/bremen/377-medien-kids-bremen), [www.blickwechsel.org/angebote/projekte/nrw/368-medienbildungin-der-kita](http://www.blickwechsel.org/angebote/projekte/nrw/368-medienbildungin-der-kita)) Fachkräfte werden dort nicht nur medienpädagogisch geschult, sondern durch Medien-Coaches auch vor Ort in den Einrichtungen intensiv begleitet und weiterqualifiziert. Die Coaches leisten individuelle Beratung, Betreuung und Schulung sogar für das ganze Team. Sie orientieren sich dabei an den jeweiligen Bedingungen der Einrichtung, um eine nachhaltige Auseinandersetzung mit der Thematik auch im Rahmen der Organisationsentwicklung anzustoßen.

### *Beratungs-, Informations- und Qualifizierungsangebote*

Für die Unterstützung von Eltern und pädagogischen Fachkräften hat das Bundesfamilienministerium das Initiativbüro „Gutes Aufwachsen mit Medien“ eingerichtet. (Es soll darauf hinwirken, dass Bund, Länder, Kommunen und Unternehmen gemeinsam die Rahmenbedingungen für das Aufwachsen mit Medien weiterentwickeln. Das Büro bündelt Angebote zur Beratung, Information und Vernetzung, unterstützt die Gründung lokaler Netzwerke und fördert so die medienpädagogische Zusammenarbeit zwischen Medienkompetenzzentren, Kitas, Schulen oder Vereinen.)

Die GMK-Fachgruppe Kita hat den Aktionsraum „Das digitale Kinderzimmer – Von der Spielware zur Spielwarnung!?“ entwickelt, der über Risiken und Möglichkeiten digitaler Technologien informiert. Die Bildungspotenziale digitaler Spiel- und Lernangebote zählen ebenso wie Datenschutz, pädagogische Intervention und Jugend(medien)schutz zu den Kernthemen, die in der Ausstellung aufgegriffen werden.

Der Newsletter der Initiative Medienkompetenz-Kitas NRW ([www.meko-kitas-nrw.de/uploads/tx\\_tro\\_kit-anrw\\_newsarchiv/MKS\\_Newsletter\\_06-2017.pdf](http://www.meko-kitas-nrw.de/uploads/tx_tro_kit-anrw_newsarchiv/MKS_Newsletter_06-2017.pdf)) befasst sich in Ausgabe Juni 2017 mit dem (digitalen) Kinderzimmer. Vom Wimmelbild „Mein (digitales) Kinderzimmer“ bis hin zum Reflexionsbogen für Eltern liefert der Newsletter Ideen, wie pädagogische Fachkräfte mit Kindern und Eltern über digitale Medien und digitales Spielzeug ins Gespräch kommen und über Chancen bzw. Risiken sprechen können.

Auf [www.blickwechsel.org/medienpaedagogik](http://www.blickwechsel.org/medienpaedagogik) finden sich methodische Anregungen, Materialien, Literaturempfehlungen und Surftipps rund um einen kreativen, bildungsförderlichen Einsatz von Medien. Blickwechsel ist ein gemeinnütziger Verein, der sich seit 25 Jahren für Medienkompetenzförderung engagiert und in vielen Bundesländern Fortbildungen und Elterninformationsveranstaltungen dazu anbietet.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass es nicht mehr darum geht, ob sich Kitas der Thematik überhaupt stellen, sondern wie sie den Herausforderungen der Digitalisierung begegnen. Der Bildungsauftrag der Kita soll sich auch an der Lebenssituation der Kinder und Familien orientieren. Von daher ist eine Auseinandersetzung mit dem digitalen Wandel und den damit verbundenen Herausforderungen bei der Umsetzung dieses Auftrags dringend erforderlich. Im Rahmen der Organisationsentwicklung fällt es der Leitung zu, Professionalisierungsanforderungen an das Team wie auch die medienpädagogische Eignung der Einrichtungsausstattung zu prüfen und bei Bedarf entsprechende konzeptionelle Prozesse zu initiieren.

### *Literatur*

- Bostelmann, A. (2017): *Die digitale Revolution in der Kita*. [www.fruehe-bildung.online/artikel.php?id=2089](http://www.fruehe-bildung.online/artikel.php?id=2089)
- Brüggemann, M./Averbeck, I./Breiter, A. (2013): *Förderung von Medienkompetenz in Bremer Kindertageseinrichtungen*. Bremen: ifib.
- Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (2015): *Für Bildungserfolg und Teilhabe in Zeiten des digitalen Wandels*. [www.dkjs.de/fileadmin/Redaktion/Bilder/themen/Positionen\\_der\\_DKJS\\_zum\\_digitalen\\_Wandel.pdf](http://www.dkjs.de/fileadmin/Redaktion/Bilder/themen/Positionen_der_DKJS_zum_digitalen_Wandel.pdf)
- Eggert, S./Wagner, U. (2016): *Grundlagen zur Medienerziehung in der Familie. Expertise im Rahmen der Studie MoFam – Mobile Medien in der Familie*. [www.jff.de/studie\\_mofam](http://www.jff.de/studie_mofam)
- Fthenakis, W. E. (Hrsg.) (2009): *Natur-Wissen schaffen – Band 5. Troisdorf: Frühe Medienbildung*.
- Lange, V. (2017): *Hintergrundpapier: Achtung, Digital Gap! Lernen in einer digital geprägten Welt*. Netzwerk Bildung.
- Lauffer, J./ Röllecke, R. (Hrsg.) (2016): *Krippe, Kita, Kinderzimmer. Medienpädagogik von Anfang an*. Dieter Baacke Preis Handbuch 11. München: kopaed.
- Marci-Boehncke, G./Rath, M. (2013): *Kinder – Medien – Bildung. Eine Studie zu Medienkompetenz und vernetzter Educational Governance in der Frühen Bildung*. München: kopaed.
- Meister, D. M./Friedrichs, H./Keller, K./Pielsticker, A./ Temps, T. (2012): *Chancen und Potenziale digitaler Medien zur Umsetzung des Bildungsauftrags in Kindertageseinrichtungen in NRW: Forschungsbericht der GMK und der Universität Paderborn*.
- Neuß, N. (2012): *Kinder und Medien. Was Erwachsene wissen sollten*. Seelze: Kallmeyer.

Neuß, N. (2013): *Medienkompetenz in der frühen Kindheit*. In: BMFSFJ (Hrsg.): Medienkompetenzförderung für Kinder und Jugendliche. Eine Bestandsaufnahme. Berlin.

Neuß, N. (2016): *Frühkindliche Medienbildung weiterentwickeln. Vom Umgang mit Bildungsplänen*. In: Lauffer, J./Röllecke, R. (Hrsg.): Krippe, Kita, Kinderzimmer. Medienpädagogik von Anfang an. Dieter Baacke Preis Handbuch 11. München: kopäd., S. 36–42. [www.medienkompetenzbericht.de/pdf/Medienkompetenzfoerderung\\_fuer\\_Kinder\\_und\\_Jugendliche.pdf](http://www.medienkompetenzbericht.de/pdf/Medienkompetenzfoerderung_fuer_Kinder_und_Jugendliche.pdf)

Reichert-Garschhammer, E. (2017): *Kita digital. Chancen der Digitalisierung im Bildungssystem Kita*. München: IFP.

Roboom, S. (2017): *Mit Medien kompetent und kreativ umgehen. Basiswissen & Praxisanregungen*. Weinheim: Beltz.

Schneider, B./Scherer, H./Gonser, N./Tiele, A. (2010): *Medienpädagogische Kompetenz in Kinderschuhen. Eine empirische Studie zur Medienkompetenz von Erzieherinnen und Erziehern in Kindergärten*. Schriftenreihe der NLM, Band 27. Berlin.

Six, U./Frey, C./Gimmler, R. (1998): *Medienerziehung im Kindergarten. Theoretische Grundlagen und empirische Befunde*, Schriftenreihe Medienforschung der LfR, Bd. 28. Opladen.

Six, U./Gimmler, R. (2007): *Die Förderung von Medienkompetenz im Kindergarten. Eine empirische Studie zu Bedingungen und Handlungsformen der Medienerziehung*. Schriftenreihe Medienforschung der LfM, Bd. 57. Düsseldorf

Tillmann, A./Fleischer, S./Hugger, K.-U. (Hrsg.) (2014): *Handbuch Kinder und Medien. Band 1: Digitale Kultur und Kommunikation*. Wiesbaden: Springer

Susanne Roboom, Dipl.-Pädagogin, ist Bildungsreferentin und Vorstand beim Blickwechsel e.V. Ihr Arbeitsschwerpunkt ist die medienpädagogische Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte. Sie ist Autorin von Fachbüchern und Arbeitsmaterialien zum Medieneinsatz in Kita und Grundschule.

#### *Erzieher/-innen zu digitalen Medien befragt*

Laut einer aktuellen Umfrage im Auftrag der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ unter 709 Erzieher/-innen und Leitungskräften befürworteten 75 % von ihnen den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien in Kitas: Bereits dort sollten Kinder Zugang zu PC und Tablets erhalten, um einen verantwortungsbewussten Umgang damit zu erlernen. Die Realität ist davon allerdings noch weit entfernt: Weniger als die Hälfte aller Erzieher/-innen nutzt digitale Geräte gemeinsam mit den Kindern. Das liegt an der mangelnden technischen Ausstattung vieler Kitas, aber auch daran, dass nur wenige Einrichtungen (knapp 20 %) bislang ein Medienkonzept erarbeitet haben. Weitere Informationen unter: [www.haus-der-kleinen-forscher.de](http://www.haus-der-kleinen-forscher.de) (→ Pressemitteilungen)

Quelle: Roboom, Susanne: *Kita im digitalen Wandel?!*. In: *Kindergarten heute. Das Leitungsheft*. 11. Jahrgang, 2018, 1, S. 4-7.

#### **Aufgaben**

1. Fassen Sie zusammen, welche Bedeutung digitale Medienbildung für Kindertagesstätten (insbesondere Kindergärten) laut Roboom im obenstehenden Text hat.
2. Notieren Sie, wie Sie selbst dazu stehen, Kinder im Alter von 0-6 Jahren im Umgang mit digitalen Medien zu bilden.